

Einleitung

Die Thermographie ist die Messung der Oberflächentemperatur eines Körpers, die als Diagnostikum in den letzten Jahren sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin zunehmend Anerkennung erfahren hat.

Die vom Objekt emittierte Wärmestrahlung wird von der Thermographiekamera in elektrische Signale umgewandelt und das Temperaturverteilungsmuster farblich dargestellt. Dabei entsprechen die Farben des Bildes (Isothermen) den verschiedenen Temperaturen des Körpers.

Die Oberflächentemperatur ist in erster Linie vom Grad der Hautdurchblutung abhängig, wobei sich bei gesunden Pferden eine bilaterale Symmetrie des Verteilungsmusters zeigt. Krankhafte Veränderungen können sich als Abweichung dieses symmetrischen Verteilungsmusters darstellen, insbesondere wenn es sich um Erkrankungen handelt, die mit einer Veränderung der Durchblutung einhergehen und sich unmittelbar unterhalb der Hautoberfläche abspielen.

Der Einsatz der Thermographie kann in der Lahmheitsdiagnostik in Verbindung mit der klinischen Untersuchung und anderen Untersuchungsmethoden zur Diagnosefindung beitragen. Dazu ist Erfahrung in der Interpretation der Thermogramme, sowie eine objektive Beurteilung von Bedeutung.

Die Einflussfaktoren auf die Oberflächentemperatur des Hufes sollen dargestellt werden, um die Voraussetzung für aussagekräftige Thermogramme zu optimieren.

Ziel dieser Arbeit ist es, das typische thermographische Verteilungsmuster des Hufes zu definieren und zu überprüfen, ob verschiedene Erkrankungen des Hufes thermographisch darstellbar sind.